

Nynomic

# Spiel mir das Lied vom Dope

Cannabis, Corona, Nynomic – mit seiner innovativen Analysetechnik saht ein Unternehmen an den Boommärkten ab

**W**ährend die Niederlande, USA und Kanada bereits weiter bei der Liberalisierung von Cannabis sind, hinkt Deutschland hinterher. Doch mittlerweile erfreuen sich Cannabisprodukte wie Nutzhanfblüten und CBD-Öle auch in der Bundesrepublik großer Beliebtheit. Sie sind legal, helfen bei Angstzuständen, wirken entkrampfend und sollen den Schlaf fördern.

**Vielfältige Vorteile.** Bei so vielen Vorteilen greift jeder gern zu. Nynomic entwickelte einen Test zur Vermessung von Hanf- und Cannabiswirkstoffen. Mit diesem ist es nun möglich, die Werte THC und CBD unter Nutzung der angeschlossenen Nynomic-Cloud berührungslos und in Echtzeit zu messen. Die übertragenen Spektraldaten werden analysiert und können zum Beispiel auf dem Smartphone des Anwenders angezeigt werden. Der Sensor selbst passt wie das Smartphone in jede Hand. Nynomic spricht in diesem Zusammenhang von einer starken Verlängerung der Wertschöpfungskette. Schließlich sei der Sensor für Produzenten und Konsumenten gleichermaßen interessant und in der Branche einzigartig. Für die Analyse von Cannabis und Hanf sind nun keine aufwendigen stationären Labormessungen mehr notwendig.

Jüngst lieferte Nynomic Zahlen für das erste Quartal. Der Umsatz bei Nynomic stieg nach den ersten drei Monaten



2020 um 18 Prozent auf 18,2 Millionen Euro. Der Gewinn vor Steuern und Zinsen (Ebit) fiel im Vergleich zum Vorjahr dagegen um 14 Prozent auf 1,8 Millionen Euro. Die Marge schmolz auf zehn Prozent ab, was für einen Photonikkonzern solide ist. Niedrigmarginige Projekte und hohe Investitionen in Vertrieb und Marketing drückten die Profitabilität. Dennoch ist die Wachstumsstory intakt und die Börse nimmt es dem Unternehmen nicht krumm. Klar, denn außer in Verbindung mit dem Boommarkt Cannabis könnten Anleger noch im Zusammenhang mit dem Coronavirus von Nynomic hören. Spektroskopiebasierte Messlösungen sind auch in der Medizintechnik gefragt.

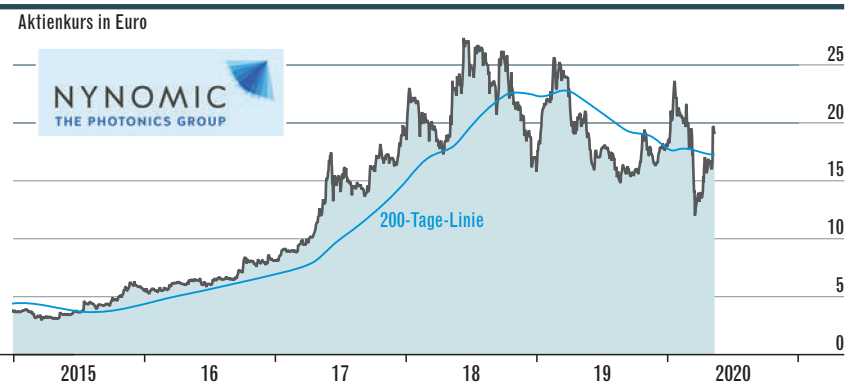
Auf diese Weise – und mit einem Auftragsbestand von 31,2 Millionen Euro – ist das Unternehmen aus Wedel in Schleswig-Holstein bestens unterwegs zu den Jahreszielen. Die sehen trotz des schwierigen ersten Quartals einen Umsatz von mehr als 70 Millionen Euro und eine Ebit-Marge von zehn bis 15 Prozent vor – im Vorjahr waren es zehn Prozent. Angesichts eines Kurs-Gewinn-Verhältnisses von etwa 22 auf Basis der prognostizierten 2020er-Gewinne können Anleger noch immer die Chance nutzen, günstig in einen starken Wachstumswert einzusteigen. ■

ARNO KONKEL

## Wieder nach oben

Charttechnisch kein Schmankerl, doch der Chart kämpft sich weiter nach oben. Die Zahlenbekanntgabe hat dem Papier weiteren Schub verliehen. Bis etwa zur 25-Euro-Marke ist der Weg frei. Stoppkurs: 17,40 Euro.

WKN/ISIN:	<b>AOMSN1/DE000AOMSN11</b>	Aktienkurs in Euro
Börsenwert:	97,6 Millionen Euro	
Umsatz 2020/2021:	70,1/77,4 Millionen Euro	
Gewinn je Aktie 2020/2021:	0,84/1,31 Euro	
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21:	22,4/14,5	
Kursziel:	28,00 Euro	
Stoppkurs:	17,40 Euro	



e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream